

## **FEIERN MIT FREUNDEN – IM DIALOG**

**Die Vereinigung Kunstschaffender wird 75 Jahre und möchte dieses Jubiläum 2020 gebührend feiern.**

### **// FEIERN MIT FREUNDEN – IM DIALOG**

**2020 wird das 75jährige Bestehen, das kontinuierliche Präsentieren von Künstlern und Künstlerinnen und deren Kunstwerken, die Kooperationen und der Dialog gefeiert.**

Als Zusammenschluss von Kunstschaffenden möchten wir diese Arbeit, diese Verbindungen nach außen sichtbar machen.

**Das Jahresthema 2020 ist „Feiern mit Freunden – Im Dialog“.**

Im Jubiläumsjahr werden keine Einzelausstellungen von Mitgliedern gezeigt. Für 2020 wird ein Ausstellungskonzept erprobt, das das 75jährige Bestehen und den Wandel des Vereins über die Jahrzehnte zeigt und nach außen kommuniziert.

**1 plus 1-3** // Ein Mitglied der Vereinigung Kunstschaffender lädt 1 bis 3 Künstlerkolleginnen oder Künstlerfreunde zur gemeinsamen Ausstellung in die Galerie der Vereinigung Kunstschaffender ein.

### **// KÜNSTLERFREUNDSCHAFTEN**

Die künstlerische Thematisierung und Auseinandersetzung mit dem Phänomen **Freundschaft** hat eine lange Tradition.

Literaturgeschichtlich tritt das 18. Jahrhundert besonders hervor als die Zeit des sogenannten Freundschaftskultes. In der Kunstgeschichte spiegelt sich die bildliche Thematisierung von Freundschaft im sogenannten Freundschaftsbild wider.

Auch im Klassizismus ist die Beschäftigung mit Freundschaft nachweislich, wenn auch erst in der Romantik dieses Thema eine besondere Rolle spielt.

Freundschaften hatten und haben große Bedeutung in der bildenden Kunst. Die Bedeutung von Freundschaft liegt aber weniger darin, dass sie Thema künstlerischer Darstellung ist, als vielmehr, dass Freundschaftsbeziehungen einen wichtigen Teil des künstlerischen Arbeitens und Lebens bilden.

Es genügt ein oberflächlicher Blick auf die Kunstgeschichte, um der fundamentalen Bedeutung von Freundschaftsbeziehungen zwischen Kunstschaffenden gewahr zu werden. Die Geschichte moderner Kunst ist sowohl wesentlich gekennzeichnet von persönlichen Freundschaften als auch von freien Vergemeinschaftungen wie Clubs, Künstlergruppen, Künstlernetzwerken, Künstlerlebensgemeinschaften, Kunstschulen, Künstlerorganisationen und -verbänden. Die moderne Kunstgeschichte lässt sich in diesem Sinne durchaus auch als Geschichte der Abfolge von Künstler- und Künstlerinnenbeziehungen beschreiben.

**Wie befruchtend sind diese Künstler-Freundschaften, diese Begegnungen, an denen sich Kunstschaffende reiben und Ansporn finden?**

**75 JAHRE – DAS JUBILÄUM****// 75 JAHRE IN OBERÖSTERREICH**

Die **Berufsvereinigung Bildender Künstler/Sektion Oberösterreich (BVOÖ)** wurde unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet, in einer vom Krieg gezeichneten Zeit. Sie bot Kunstschaffenden verschiedenster Sparten einen kargen Nährboden für freie künstlerische Entfaltung. Es ging damals nicht nur darum, Ausstellungen zu organisieren, sondern auch darum, Mitgliedern in Notsituationen zu helfen. Dazu gehörte etwa Hilfe bei Beschaffung von Lebensmittelkarten, Heizmaterial oder Arbeitsutensilien, die nur über Bezugsscheine erhältlich waren.

Die Raumsituation in dieser Pionierphase der Nachkriegsjahre war äußerst schlecht. Als erster Unterschlupf diente damals die Wohnung des ersten Präsidenten der Künstlervereinigung, Dr. Hans Strigl, in der Kaplanhofstraße. Mehrmals wurde der Standort gewechselt, bis im Jahr 1974 der Einzug in das Landeskulturzentrum Ursulinenhof erfolgte.

**// BERUFSVEREINIGUNG DER BILDENDEN KÜNSTLER ÖSTERREICHS**

Die **Berufsvereinigung der Bildenden Künstler Österreichs (kurz BV)** vertritt mehr als 1000 Mitglieder und ist die älteste Interessensvertretung für Bildende Künstlerinnen und Künstler in Österreich. Die Organisation vertritt Kunstschaffende der Kategorien Angewandte Kunst, Baukunst/Architektur, Textilkunst, Malerei & Grafik, Bildhauerei, Foto/Multimedia, Cross-Art und Restauration.

**1913** ursprünglich als **Wirtschaftsverband** gegründet, wurden vor allem wirtschaftliche Interessen der Mitglieder verfolgt.

**1925** wurde aus dem Wirtschaftsverband eine **Dachorganisation** aller bildenden Künstler Österreichs mit 850 Mitgliedern.

**1926** fand eine Namensänderung in „**Zentralverband bildender Künstler Österreichs zur Wahrung ihrer Standes- und Wirtschaftsinteressen, reg. Genossenschaft m. b. H.**“ statt.

Im Mai **1945** – und dieses Datum gilt als eigentliches Gründungsdatum – wurde die „**Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs**“ im Wiener Künstlerhaus als Verein gegründet.

**1947** fand die erste große österreichische Kunstausstellung in Wien statt, die von über 60.000 Besuchern gesehen wurde. Zahlreiche Wanderausstellungen in die Bundesländer folgten.

Seit **1996** setzt sich die Standesvertretung für kulturpolitische, soziale, wirtschaftliche und rechtliche sowie steuerrechtliche Belange ihrer Mitglieder ein und ist bestrebt, an der Gestaltung von Rahmenbedingungen mitzuwirken, die gewährleisten, dass Interessen der Kunstschaffenden gebührende Berücksichtigung finden.

**// BVOÖ - DER WANDEL VON DER STANDESVERTRETUNG ZUR GALERIE**

Mit Einzug in das **Kulturzentrum Ursulinenhof** änderte sich die Ausrichtung der BVOÖ von einer Standesvertretung zu einer Galerie mit eigenständigem Ausstellungsprogramm. Wirtschaftliche, rechtliche und steuerrechtliche Belange oder Hilfestellungen in Notsituationen wurden von den Mitgliedern nicht mehr nachgefragt, die Präsentation von Kunstwerken wurde Kernaufgabe. Einzelpositionen Bildender Kunst, mit Schwerpunkt oberösterreichische Malerei und Grafik, sowie Bildhauerei wurden in der Öff-

fentlichkeit sichtbar gemacht. Ab dem Jahr 2000 fanden auch sogenannte Neue Medien Einzug ins Programm und eine Ausrichtung auf zeitgenössische Kunst wurde forciert.

**2012** entstand das **OÖ Kulturquartier** als gemeinsame Klammer, die das Landeskulturzentrum Ursulinenhof und das Offene Kulturhaus verbindet. Mit der Galerie im Erdgeschoss des Ursulinenhofs ist die BVOÖ Teil davon.

#### **// VON DER BVOÖ ZUR VEREINIGUNG KUNSTSCHAFFENDER**

In Folge der inhaltlichen Neuausrichtung wurde die Bezeichnung „Berufsvereinigung Bildender Künstlerinnen und Künstler Oberösterreichs“ hinterfragt. 2014 folgte der Beschluss, vom Verband auszutreten und mit dem Namen „**Vereinigung Kunstschaffender OÖ**“ eine eigenständige Position in der Kunst- und Kulturszene einzunehmen. Mit diesem Namen soll betont werden, dass die Vereinigung ein Zusammenschluss künstlerisch arbeitender Menschen, d.h. autonomer Einzelpersönlichkeiten ist.

Ab diesem Zeitpunkt folgte eine Öffnung auch für nicht in Oberösterreich lebende Kunstschaffende, Kooperationen wurden eingegangen, Ausstellungsorte außerhalb der Galerie bespielt, die Öffentlichkeitsarbeit professionalisiert.

Mit dem zeitgenössischen Ausstellungsprogramm, der Galerie in prominenter Lage und den 130 Mitgliedern ist die Vereinigung Kunstschaffender fest im Kunst- und Kulturprogramm der Stadt Linz verankert und bietet dem kunstinteressierten Publikum monatlich neue Ausstellungen.